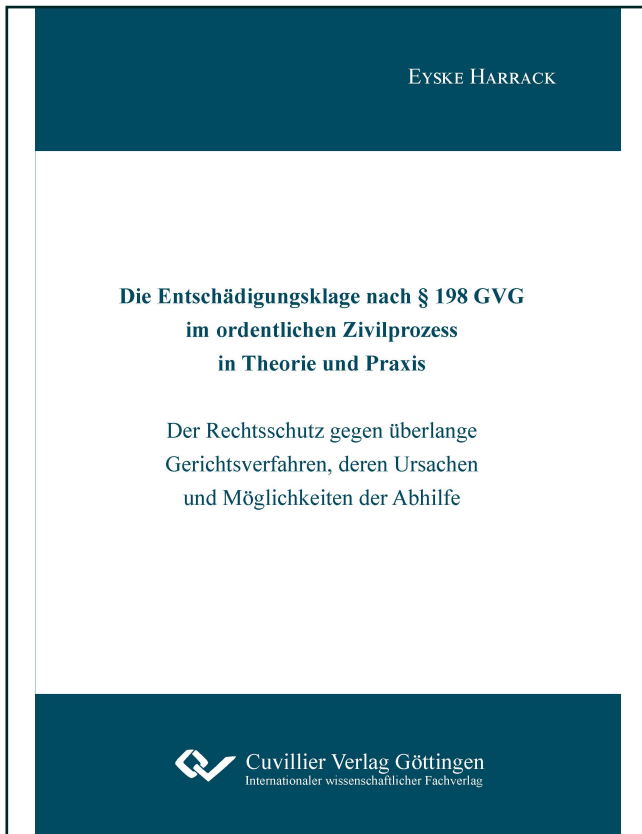




Eyske Harrack (Autor)

**Die Entschädigungsklage nach § 198 GVG im
ordentlichen Zivilprozess in Theorie und Praxis**

Der Rechtsschutz gegen überlange Gerichtsverfahren,
deren Ursachen und Möglichkeiten der Abhilfe



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/8481>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
§ 2 Gang und Gegenstand der Untersuchung	5
Teil 1: Entstehung des § 198 GVG	7
§ 3 Rechtsschutzmöglichkeiten gegen überlange Verfahrensdauer bis zur Einführung der §§ 198 ff. GVG	7
A. Fallgruppen unangemessener Verfahrensdauer	7
B. Diskussion vor Einführung der §§ 198 ff. GVG	8
I. Dienstaufsichtsbeschwerde, § 26 Abs. 2 DRiG	8
II. Ablehnung eines Richters, § 42 Abs. 2 ZPO	10
III. Rechtsbehelfe bei Verzögerung	12
1. Rechtsbehelfe bei Verzögerung von Hauptverfahren	12
2. Sonderfall bei Verzögerung von Prozesskostenhilfverfahren	16
IV. Amtshaftungsanspruch, § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG	16
1. Schuldhaftige Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht	16
a) Schuldhaftige Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht durch den Richter	17
b) Schuldhaftige Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht durch den Dienstherrn	17
2. Ersatzfähiger Schaden	19
V. Verfassungsbeschwerde	20
§ 4 Anforderungen aus der EMRK	21
A. Anspruch auf Verfahren innerhalb angemessener Frist	21
B. Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf	21
I. Kudla ./ . Polen (26.10.2000)	22
II. Stürmeli ./ . Deutschland (08.06.2006)	22
III. Rumpf ./ . Deutschland (02.09.2010)	24
C. § 198 GVG als wirksamer Rechtsbehelf i. S. d. Art. 13 EMRK	25
I. Kuppinger ./ . Deutschland (15.01.2015)	26
II. Übertragbarkeit der Entscheidung Kuppinger./ . Deutschland auf den ordentlichen Zivilprozess	27
§ 5 Grundgesetzliche Anforderungen an einen Rechtsschutz gegen überlange Verfahren 30	
A. Anspruch auf Verfahren innerhalb angemessener Frist	30
B. Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf	32
I. Plenarbeschluss des BVerfG vom 30.4.2003	33
II. Rechtsschutz in Form eines Primärrechtsbehelfs	35
C. Erfüllung der Anforderungen des GG	36
§ 6 Tätigwerden des Gesetzgebers	37
A. Blick ins Ausland	37
B. Auswirkungen der EGMR-Rechtsprechung auf die Diskussion in Deutschland	39
I. Überlegungen des Bundesministeriums der Justiz nach der Kudla-Entscheidung	39
II. Stellungnahmen der Bundesgerichte	40
III. Stellungnahme des Generalbundesanwalts	42

IV. Stellungnahmen der Landesjustizverwaltungen.....	42
V. Stellungnahmen der Verbände	43
VI. Stellungnahmen der Landesjustizverwaltungen nach Vorlage eines Gesetzesentwurfs durch die Landesjustizverwaltung Hessen	44
C. Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsbehelfe bei Verletzung des Rechts auf ein zügiges gerichtliches Verfahren („Untätigkeitsbeschwerdegesetz“) (22.08.2005).....	45
D. Gesetz über Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren	46
I. Referentenentwurf vom 15.3.2010	46
II. Stellungnahmen	49
1. Bundesgerichte	49
2. Generalbundesanwalt	50
3. Landesjustizverwaltungen.....	51
4. Verbände	52
III. Überarbeitung des Referentenentwurfs	53
IV. Gesetzgebungsverfahren	55
§ 7 Zusammenfassung Teil 1	56
Teil 2: Die heutige Rechtslage.....	57
§ 8 Materiell-rechtlicher Entschädigungsanspruch	57
A. Rechtsnatur	58
B. Voraussetzungen	58
I. Verfahrensbeteiligter in einem Gerichtsverfahren	58
II. Unangemessene Verfahrensdauer	61
1. Methodestreit bei der Beurteilung der Angemessenheit der Verfahrensdauer	62
a) BGH	63
b) BVerwG	65
c) BFH	66
d) BSG	67
e) Bedeutung für den ordentlichen Zivilprozess	69
2. Unbeachtliche Ursachen.....	70
3. Umstände des Einzelfalls	72
a) Schwierigkeit des Verfahrens	72
b) Bedeutung des Verfahrens	72
c) Verhalten der Verfahrensbeteiligten und Dritter.....	73
aa) Verhalten des Entschädigungsklägers	74
bb) Verhalten der Gegenpartei und sonstiger Verfahrensbeteiligter.....	75
cc) Verhalten Dritter	76
dd) Gericht.....	77
3. Verschuldensunabhängigkeit	81
III. Nachteil	84
1. Materieller Nachteil.....	84
2. Immaterieller Nachteil.....	85
IV. Verzögerungsrüge	87
1. Funktion	87
3. Zeitpunkt und Frist	91
4. Inhalt und Form	93
5. Wiederholte Erhebung.....	95
a) Wiederholte Erhebung bei demselben Gericht	95

b) Wiederholte Erhebung bei unterschiedlichen Gerichten	97
6. Verzögerungsrüge als (Primär-) Rechtsbehelf?	98
V. Schuldner	100
C. Rechtsfolgen	100
I. Geldentschädigung	101
1. Materielle Nachteile	101
2. Immaterielle Nachteile	105
II. Wiedergutmachung auf andere Weise	107
1. Verhältnis zwischen Geldentschädigung und Wiedergutmachung auf andere Weise	107
2. Feststellung als Form der Wiedergutmachung auf andere Weise	109
3. Zusätzliche Feststellung	110
§ 9 Prozessuale Durchsetzung	111
A. Zuständigkeit	111
I. Sachliche Zuständigkeit	111
II. Örtliche Zuständigkeit	114
B. Einhaltung der Wartefrist	115
I. Verfrühte Klage	115
II. Ausnahmen	116
C. Einhaltung der Klagefrist	116
I. Fristversäumnis	117
II. Fristwahrung / Hemmung	119
D. Anwendung der allgemeinen Regelungen	121
§ 10 Verhältnis zu anderen Rechtsschutzmöglichkeiten	121
A. Primärrechtsbehelfe	121
B. Dienstaufsichtsbeschwerde	126
C. Ablehnung des Richters	127
D. Amtshaftungsanspruch	128
E. Verfassungsbeschwerde	129
§ 11 Zusammenfassung Teil 2	129
<i>Teil 3: Ursachen von Verfahrensverzögerungen und Möglichkeiten der Abhilfe</i>	<i>131</i>
§ 12 Verfahrensbezogene Ursachen	138
A. Verfahrensgegenstand	140
B. Vergleich Zivilkammer und Kammer für Handelssachen	142
C. Entscheider	144
D. Streitwert	146
E. Erledigungsart	148
F. Verfahrensumfang	152
G. Verfahrensbesonderheiten	154
H. Prozesskostenhilfverfahren	156
I. Richterwechsel	157

I. Anzahl.....	158
II. Verfahrensdauer.....	159
III. Korrelation mit Entscheider.....	160
IV. Korrelation mit Verfahrensumfang.....	161
V. Korrelation mit Sachverständigengutachten.....	162
J. Richterablehnung.....	162
K. Mehrheit von Beteiligten und Anwaltswechsel.....	163
L. Nichtbetreiben des Verfahrens auf Wunsch der Parteien/aus anderen Gründen.....	165
M. Verfahrensförderung durch das Gericht.....	166
I. Häufigkeit.....	167
II. Einfluss auf Verfahrensdauer.....	168
III. Zeitpunkt unzureichender Verfahrensförderung.....	171
IV. Zusammenhang zwischen Verfahrensgegenstand und unzureichender Verfahrensförderung.....	171
V. Zusammenhang zwischen Richterwechsel und unzureichender Verfahrensförderung.....	173
VI. Zusammenhang zwischen Terminierung und unzureichender Verfahrensförderung.....	173
N. Terminierungsverhalten.....	173
O. Terminsverlegungen.....	175
P. Zeugenbeweis.....	179
Q. Sachverständigenbeweis.....	180
I. Überblick über den Sachverständigenbeweis.....	181
1. Häufigkeit.....	181
2. Zusammenhang zwischen Sachverständigenbeweis und Verfahrensdauer.....	182
3. Zusammenhang zwischen Sachverständigenbeweis und Verfahrensgegenstand.....	185
4. Zusammenhang zwischen Dauer des Sachverständigenbeweises und Streitwert.....	186
II. Beweisbeschluss.....	186
1. Zeitpunkt des Beweisbeschlusses.....	186
2. Dauer zwischen Beschlusserlass und Aktenübersendung.....	187
3. Beweisbeschlüsse gemäß § 358a ZPO.....	188
III. Gutachten.....	188
1. Verteilung.....	188
2. Dauer.....	189
3. Art der Gutachtenerstattung.....	191
4. Fristsetzung.....	193
a) Häufigkeit.....	193
b) Fristlänge.....	193
c) Überschreitung der Frist zur Gutachtenerstellung.....	194
d) Dauer der Fristüberschreitung.....	194
e) Gerichtliche Reaktionen auf eine Fristüberschreitung.....	195
f) Fristüberschreitung und Verfahrensgegenstand.....	196
IV. Sachverständiger.....	197
1. Zusammenhang zwischen der Zahl der Sachverständigen und der Dauer der Beweiserhebung.....	197
2. Zusammenhang zwischen den Schwierigkeiten bei der Sachverständigenauswahl und der Verfahrensdauer.....	198
3. Zusammenhang zwischen der Ablehnung des Sachverständigen und der Dauer der Beweiserhebung.....	199

V. Gebührenstreit	199
§ 13 Gerichtsorganisatorische Ursachen	200
A. Servicebereich	200
B. Richterbereich	202
I. Dezernat	202
II. Arbeitsbelastung	204
III. Arbeitsorganisation	205
IV. EDV	206
§ 14 Möglichkeiten zur Vermeidung überlanger Verfahren	207
A. Gericht	207
I. Erhebung des Sachverständigenbeweises	208
1. Intensivierung der Kommunikation zwischen Gericht und Sachverständigem	208
2. Bestätigung der Übernahme	209
3. Setzen einer realistischen Frist für das Erstellen des Gutachtens	209
4. Konsequente Überwachung der Frist	209
5. Gebührenstreit	210
6. Anlage von Aktendoppeln	210
7. Ausschließlich mündliche Begutachtung	210
II. Abstimmung von Verhandlungsterminen	211
III. (Rück-) Übertragung auf die Kammer	211
B. Justizverwaltung / Selbstverwaltung der Gerichte	212
I. Sensibilisierung des Präsidiums und der Gerichtsverwaltung für die Folgen von Richterwechseln	212
II. Geschäftsverteilung	213
1. Förderung der Spezialisierung	213
2. Gerichtsinterne Sonderbewertung von Verfahren aus bestimmten Sachgebieten	213
III. Sensibilisierung der Dienstvorgesetzten, Vorsitzenden und Entscheider	214
IV. Ausbildung und Verweildauer insbesondere der Proberichter	214
V. Sachverständigenauswahl	215
1. Einrichtung geschlossener Internetforen zum Austausch über Sachverständige	215
2. Verstärkter Austausch mit den Organisationen der Sachverständigen	216
VI. Berichtswesen	216
VII. Entlastungsmaßnahmen	217
VIII. Neue technische Hilfsmittel	217
1. Spracherkennung	217
2. Elektronische Akte und Software zur Gliederung des Prozessstoffes	217
§ 15 Zusammenfassung Teil 3	218
Teil 4: Analyse und kritische Würdigung der §§ 198 ff. GVG	221
§ 16 Einfluss von Entschädigungsanspruch und Verzögerungsrüge auf Ursachen für Verzögerungen	221
A. Einfluss der Verzögerungsrüge	221
I. Kein Einfluss, etwas Einfluss, mehr Einfluss	221
1. Sachverständigenbeweis	223
2. Verfahrensförderung durch das Gericht	224
3. Terminsverlegungen	226
II. Zwischenergebnis	227

B. Einfluss des Entschädigungsanspruchs	227
I. Verfahrensförderung durch das Gericht.....	228
II. Terminverlegungen	229
III. Sachverständigenbeweis.....	229
IV. Zwischenergebnis.....	229
C. Lösungsansätze	230
I. Sachverständigenbeweis	230
II. Terminsabstimmung	231
III. Justizverwaltung.....	231
IV. Einrichtung geschlossener Internetforen zum Austausch über Sachverständige.....	232
V. Kommunikation mit Organisationen der Sachverständigen.....	233
D. Zusammenfassung	234
§ 17 Effektivität des Rechtsschutzes	234
A. Faktische Effektivität	235
I. Angestrebte Wirkung	235
1. Präventive Wirkung.....	235
2. Kompensatorische Wirkung.....	235
3. Zwischenergebnis.....	236
II. Erfahrungen mit der Anwendung der Rechtsschutzregelung.....	237
III. Zwischenergebnis.....	239
B. Rechtliche Effektivität.....	240
I. Erfüllung der Anforderungen der EMRK.....	240
II. Erfüllung der Anforderungen des GG	240
1. Effektiver Rechtsschutz durch § 198 GVG.....	241
a) Tatsächlich wirksame gerichtliche Kontrolle.....	241
b) Rechtsbehelf zur Durchsetzung des Anspruchs auf ein Verfahren innerhalb angemessener Frist.....	242
2. Zwischenergebnis.....	242
C. Zusammenfassung	242
§ 18 Zusammenfassung Teil 4.....	243
§ 19 Zusammenfassung und Ausblick.....	244

Literaturverzeichnis **XIII**

Die in dieser Dissertation verwendeten Abkürzungen entsprechen den Angaben in *Kirchner*, Hildebert: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 9. Auflage, Berlin 2018